

*Internationales Miltenberger Kolloquium IV*  
**Scholé, Mousai und Mousiké II**  
**Die Muße und die Musen**  
**im Kontext der »Hermeneutischen Phänomenologie«**  
(Stand: 14. Mai 2024)

Veranstaltet von Dietmar Koch (Tübinger Gesellschaft für Phänomenologische Philosophie), Alina Noveanu (Universität Klausenburg, Rumänien), Petar Šegedin (Institut für Philosophie, Zagreb, Kroatien)

Organisation: Dietmar Koch (»Tübinger Gesellschaft für Phänomenologische Philosophie« e.V.)

Ort: »Anker-Saal«, Hauptstraße 31

Zeit: 22. Mai bis 26. Mai 2024

*Vorträge des Kolloquiums in alphabetischer Reihenfolge*

*Teodora Crişan (Rom)*

»Wen die Musen lieben, dem gibt das Leben nicht zu viel« (R. M. Rilke)

Hesiods Dichterweihe, das Leben der Sterblichen und die Musen

*Jeremias Hruby (Tübingen)*

›Der Orator als Stimmgabel‹

Rhetorik im Spiegel von Rosas Resonanztheorie und Heideggers Sprachkonzeption

*Martin Kasperzyk (Überlingen)*

›Die Musen und das eigentümliche menschliche Vermögen, das Absolute zu erfassen« – Schellings Erlanger Vorlesung aus dem Jahre 1821

*Dietmar Koch (Miltenberg)*

Skizzierungen und Linien zur Thematik des Kolloquiums

*Philipp Lotz (Tübingen)*

›Der Schaffende als Meister der Müßiggänger‹

Nietzsches Überlegungen zur Dialektik von Ruhe und Tat

*Johannes A. Niederhauser (London)*

Geld und Zeit

*Alina Noveanu (Cluj-Napoca)*

›Retardieren‹

Das Musische als Verlangsamung

*Laura Sapiatz (Tübingen)*

›Wehe dem Denker, der nicht der Gärtner, sondern nur der Boden seiner Gewächse ist!‹

Das Gärtnerische bei Nietzsche

*Roman Schelling (Tübingen)*

›Das tiefste Wesen des menschlichen Geistes also [...] ist der Wahnsinn‹ – F. W. J. Schelling und der ›Wahnsinn‹ als Grund in Kunst und Philosophie

*Petar Šegedin (Zagreb)*

Ein Versuch über das Voraussetzungslose des Wissens – Überlegungen zum Anfang von Platons ›Phaidros‹ in der Spannung von Mythos und Logos

*Martin Maria Strohmayer (Bad Teinach/Tübingen)*

›Figur – Rhythmus – Tanz‹ II

Ein phänomenologisches Gespräch zur begleitenden Ausstellung zeichnerischer Werke von Martin Maria Strohmayer (Einführung von Dietmar Koch)

*Marco Wallis (Tübingen)*

Henry David Thoreaus ›Rückzug‹

Zur Figur des einsamen Denkers

*Gerhard Wölfle (Stuttgart)*

Der Surrealismus

Ein Einbruch von Muße in der Moderne

*Donnerstag, 23. Mai*

• **9.00 – 9.45 Uhr**

*Dietmar Koch (Miltenberg)*

Skizzierungen und Linien zur Thematik des Kolloquiums

• **9.45 – 11.00 Uhr**

*Teodora Crişan (Rom)*

»Wen die Musen lieben, dem gibt das Leben nicht zu viel« (R. M. Rilke)

Hesiods Dichterweihe, das Leben der Sterblichen und die Musen

• **11.15 – 12.30 Uhr**

*Petar Šegedin (Zagreb)*

Ein Versuch über das Voraussetzungslose des Wissens – Überlegungen zum Anfang von Platons »Phaidros« in der Spannung von Mythos und Logos

**15.00 – 16.15 Uhr**

*Marco Wallis (Tübingen)*

Henry David Thoreaus »Rückzug«

Zur Figur des einsamen Denkers

**16.30 – 17.45 Uhr**

*Martin Maria Strohmayer (Bad Teinach/Tübingen)*

»Figur – Rhythmus – Tanz« II

Ein phänomenologisches Gespräch zur zweiten begleitenden Ausstellung zeichnerischer Werke von Martin Maria Strohmayer (Einführung von Dietmar Koch)

*Freitag, 24. Mai*

• 9.45 – 11.00 Uhr

*Alina Noveanu (Cluj-Napoca)*

›Retardieren‹

Das Musische als Verlangsamung

• 11.15 – 12.30 Uhr

*Johannes A. Niederhauser (London)*

Geld und Zeit

15.00 – 16.15 Uhr

*Laura Sapiatz (Tübingen)*

›Wehe dem Denker, der nicht der Gärtner, sondern nur der Boden seiner Gewächse ist!‹ – Das Gärtnerische bei Nietzsche

16.30 – 17.45 Uhr

*Philipp Lotz (Tübingen)*

›Der Schaffende als Meister der Müßiggänger‹

Nietzsches Überlegungen zur Dialektik von Ruhe und Tat

*Samstag, 25. Mai*

• 9.45 – 11.00 Uhr

*Martin Kasperzyk (Überlingen)*

›Die Musen und das eigentümliche menschliche Vermögen, das Absolute zu erfassen‹ – Schellings Erlanger Vorlesung aus dem Jahre 1821

• 11.15 – 12.30 Uhr

*Roman Schelling (Tübingen)*

›Das tiefste Wesen des menschlichen Geistes also [...] ist der Wahnsinn‹ – F. W. J. Schelling und der ›Wahnsinn‹ als Grund in Kunst und Philosophie

- **15.00 – 16.15 Uhr**

*Jeremias Hruby (Tübingen)*

›Der Orator als Stimmgabel‹

Rhetorik im Spiegel von Rosas Resonanztheorie und

Heideggers Sprachkonzeption

- **16.30 – 17.45 Uhr**

*Gerhard Wölfle (Stuttgart)*

»Der Surrealismus« – Ein Einbruch von Muße in der Moderne